

Bei den Wäschern von Mahalakshmi
Kolonialarchitektur hautnah erleben
Höhlenkunst auf der Elefanteninsel
Sonnenuntergang am Marine Drive

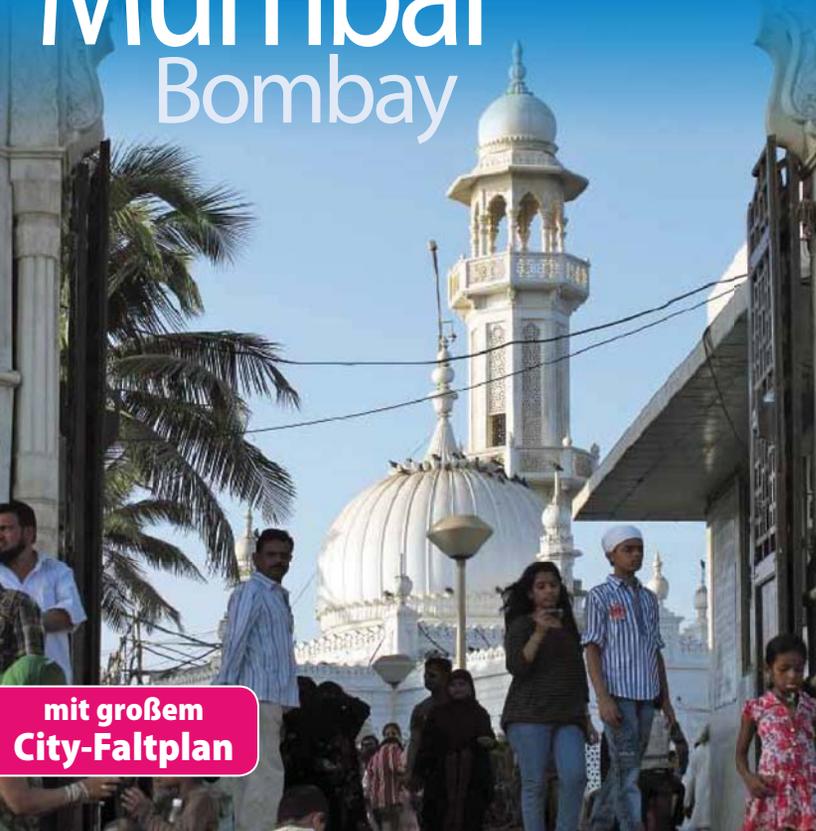
Rainer Krack



City|Trip

Mumbai

Bombay



EXTRATIPPS

- **Übernachtungs-Spartipp für Backpacker:**
das Lawrence Hotel **S. 115**
 - **Gourmettempel mitten im Chaos:**
Thalis bei Shree Thaker Bhojanalaya **S. 65**
 - **Besichtigung im Pferdetrab:**
Stadtrundfahrt mit der Tonga **S. 113**
 - **Das vielleicht beste Buffet der Stadt:**
schlemmen im J.W. Marriott am Juhu Beach **S. 120**
 - **Unterkunft für Paarhufer:**
in Panjrapole die heiligen Kühe füttern **S. 20**
 - **Völlerei im Gotteshaus:**
sonntäglicher Festschmaus im ISKCON-Tempel **S. 50**
 - **Der größte Textilmarkt Asiens:**
der Mulji Jetha Market mit 600 Läden **S. 81**
 - **Spannende Schatzsuche:**
stöbern auf dem legendären „Thieves' Market“ **S. 81**
 - **Mysteriöse Ruhestätte für Heilige:**
Banganga Goswami Shmashan **S. 41**
 - **Indische Totenrituale:**
Sonapur, Electric Crematorium und Bada Qabristan **S. 44**
 - **Legendärer Stehimbiss:**
Fleischspieße bei Bade Miyan **S. 61**
- ☐ Die ins Meer gebaute Haji Ali Dargah verzeichnet täglich einen großen Besucherstrom (S. 42)

➔ **Erlebnisvor-
schläge für ein
langes Wochen-
ende, Seite 8**

mit großem
City-Faltplan

Viele **EXTRATIPPS**: Entdecken ++ Genießen ++ Shopping ++ Wohlfühlen ++ Staunen ++ Vergnügen ++

CITY|TRIP

MUMBAI

Nicht verpassen!

Karte S. 3

1 Fort [H9]

Einst war Fort das Zentrum des alten Bombay, heute ist es ein quirliges Geschäftsviertel, in dem viele Kolonialbauten zu bewundern sind (s. S. 24).

4 Bhuleshwar [G4]

Nirgends liegen Religion und Geschäftstüchtigkeit näher beieinander: Im Geschäftsviertel Bhuleshwar findet sich an nahezu jeder Ecke ein Tempel und es wird fast genauso inbrünstig gebetet wie geschachert (s. S. 31).

8 Gateway of India und Taj Mahal Hotel [H12]

Zwei unvergessliche Wahrzeichen der Stadt, die man gesehen haben muss: Das architektonisch einzigartige „Taj“ und das pompöse Gateway of India stehen selbst bei indischen Touristen ganz oben auf der Besuchsliste (s. S. 35).

9 Chhatrapati Shivaji Terminus (C.S.T.) [I7]

Mumbais prächtigstes Gebäude und einer der eindrucksvollsten Bahnhöfe der Welt ist zu allen Tageszeiten eine Augenweide, vor allem aber in der Abenddämmerung (s. S. 37).

15 Banganga Tank [ah]

Wer hätte das gedacht: Inmitten der Stadt und umgeben von Hochhäusern findet sich ein kleiner heiliger Ort voll spiritueller Atmosphäre und dörflicher Ruhe (s. S. 40).

24 Global Vipassana Pagoda [S. 144]

Bombastischer kann die Hingabe an Buddha nicht sein: Die goldene Pagoda besitzt die größte ohne Stützpfeiler erbaute Kuppel der Welt und bietet bis zu 8000 Gläubigen Platz. Man kann hier auch an Meditationskursen teilnehmen (s. S. 51).

26 Sanjay Gandhi National Park und Kanheri Caves [S. 144]

Raus aus dem urbanen Chaos und ab in die Natur? Nichts leichter als das. Im Sanjay Gandhi National Park gibt es noch Tiger und Leoparden und die im Park gelegenen Kanheri Caves mit ihren Gebetshallen sind ein kulturelles Highlight (s. S. 52).

27 Elephanta Island [S. 144]

Eine Bootsfahrt, die sehr lehrreich ist: Per Schiff geht es zu den Höhlen auf Elephanta Island, die mit faszinierenden religiösen Reliefs und Figuren geschmückt sind. Den einzigartigen Ausblick auf das Taj Mahal Hotel und das Gateway of India **8** gibt es dazu (s. S. 53).

Leichte Orientierung mit dem cleveren Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben **magenta-farbenen ovalen Nummer 1** markiert. Alle anderen Lokalitäten wie Geschäfte, Restaurants usw. tragen ein **Symbol und eine fortlaufende rote Nummer (1)**. Die Liste aller Orte befindet sich auf Seite 139, die Zeichenerklärung auf Seite 143.

Indien deluxe

Erleben Sie Indien ganz individuell,
wir kreieren besondere Erlebnisse.
Bei uns reisen Sie nur privat – also
keine Gruppen-
reise.



**Wir beraten Sie gerne.
030 - 80 20 83 719**

Emporium Travel e.K.

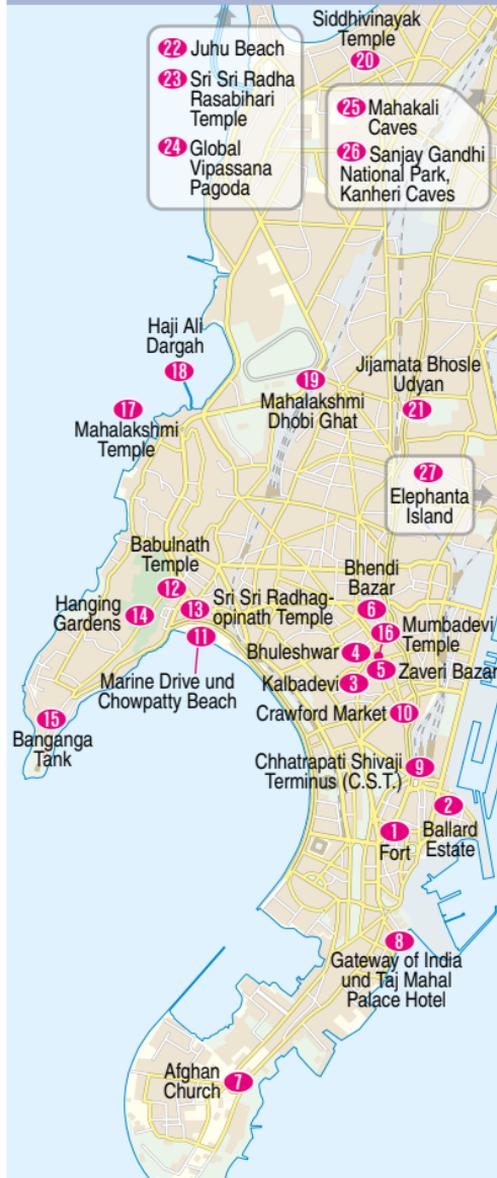
Wilmsdorfer Straße 50/51 · 10627 Berlin

Tel. +49(0)30-802083719 · Fax +49(0)30-802083729

info@emporiumtravel.de

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 08:30 Uhr – 17:30 Uhr

www.indien-deluxe.com



Inhalt

7 Mumbai entdecken

8 Mumbai in drei Tagen

24 Tempel-, Markt- und Geschäftsbereiche in Süd-Mumbai

- 24 **1** Fort ★★★ [H9]
- 28 *Die Parsen: Pioniere, Philanthropen, Eigenbrötler*
- 30 **2** Ballard Estate ★ [J8]
- 30 **3** Kalbadevi ★★★ [G5]
- 31 **4** Bhuleshwar ★★★ [G4]
- 32 *Vitamine gegen den bösen Blick*
- 33 **5** Zaveri Bazar ★★ [H4]
- 34 **6** Bhendi Bazar ★★ [H2]

35 Einzelne Sehenswürdigkeiten in Süd-Mumbai

- 35 **7** Afghan Church ★ [bj]
- 35 **8** Gateway of India und Taj Mahal Palace Hotel ★★★★★ [H12]
- 37 **9** Chhatrapati Shivaji Terminus (C.S.T.) ★★★★★ [I7]
- 37 **10** Crawford Market (Mahatma Jyotirao Phule Market) ★★ [H5]
- 38 **11** Marine Drive und Chowpatty Beach ★★ [C3]
- 38 **12** Babulnath Temple ★ [B2]
- 38 **13** Sri Sri Radhagopinath Temple ★ [B2]
- 39 **14** Hanging Gardens (Pheroza Shah Mehta Gardens) ★ [A2]
- 40 **15** Banganga Tank ★★★★★ [ah]

- 41 **16** Mumbadevi Temple ★ [G4]
- 42 **17** Mahalakshmi Temple ★ [af]
- 42 **18** Haji Ali Dargah ★★ [bf]
- 43 **19** Mahalakshmi Dhobi Ghat ★ [bf]
- 44 *Indische Totenrituale*
- 46 **20** Siddhivinayak Temple ★★ [cd]
- 46 **21** Jijamata Bhosle Udyan (Veer mata Jijabai Bhosle Udyan) und Zoo ★★ [cf]

47 Entdeckungen im nördlichen Mumbai

- 47 **22** Juhu Beach ★★ [S. 144]
- 47 **23** Sri Sri Radha Rasabihari Temple (ISKCON Temple) ★ [S. 144]
- 48 *Bollywood: bunte Unterhaltung für die Massen*

51 Entdeckungen am Stadtrand

- 51 **24** Global Vipassana Pagoda ★★★★★ [S. 144]
- 51 **25** Mahakali Caves (Kondivita Caves) ★★ [S. 144]
- 52 **26** Sanjay Gandhi National Park und Kanheri Caves ★★★★★ [S. 144]
- 53 **27** Elephanta Island ★★★★★ [S. 144]

55 Mumbai erleben

- 56 Mumbai für Kunst- und Museumsfreunde
- 59 Mumbai für Genießer
- 73 Mumbai am Abend
- 74 *Smoker's Guide*
- 76 Mumbai für Kauflustige
- 82 Mumbai zum Träumen und Entspannen
- 83 Zur richtigen Zeit am richtigen Ort
- 83 *Pir Badshah Sandal: „High“ für den heiligen Butterkerl*
- 84 *Das gibt es nur in Mumbai: die flinken „Büchsenmänner“*

87 Mumbai verstehen

- 88 Das Antlitz der Metropole
- 90 Von den Anfängen bis zur Gegenwart
- 92 Leben in Mumbai

93 Praktische Reisetipps

- 94 An- und Rückreise
- 95 Ausrüstung und Kleidung
- 96 Autofahren
- 96 Barrierefreies Reisen
- 97 *Straßen(schilder)kampf: Briten raus, Inder rein*
- 98 Diplomatische Vertretungen
- 98 Ein- und Ausreisebestimmungen
- 100 Elektrizität

100	Film und Foto
100	Geldfragen
102	Gesundheitsvorsorge
103	Hygiene
103	<i>Mumbai mit kleinem Geldbeutel</i>
104	Informationsquellen
106	Internet und Internetcafés
106	<i>Meine Literaturtipps</i>
108	Maße, Gewichte und Zählleinheiten
108	Medizinische Versorgung
109	Mit Kindern unterwegs
109	Notfälle
110	<i>Notrufnummern</i>
110	Öffnungszeiten
110	Post
111	Schwule und Lesben
111	Sicherheit
112	Sprache
112	Stadttouren
113	Telefonieren
114	Uhrzeit
114	Unterkunft
121	Verhaltenstipps
123	Verkehrsmittel
126	Versicherungen
127	Wetter und Reisezeit

129 Anhang

130	Kleine Sprachhilfe Hindi und Englisch
135	Register
138	Der Autor
138	Schreiben Sie uns
138	Impressum
139	Liste der Karteneinträge
143	Legende der Karten- und Textsymbole
143	<i>Mumbai mit PC, Smartphone & Co.</i>
144	Karte Mumbai, Umgebung

Zeichenerklärung

- ★★★ nicht verpassen
- ★★ besonders sehenswert
- ★ wichtig für speziell interessierte Besucher

[A1] Planquadrat im Kartenmaterial. Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Ihre Lage kann aber wie von allen Ortsmarken mithilfe der begleitenden Web-App angezeigt werden (s. S. 143).

Vorwahlen

- für Indien: 0091
- für Mumbai: 022

Abkürzungen und Sonderzeichen

- ₹ = Symbol für die indische Rupie
- ā, ī, ū – lang gesprochene Vokale
- Bldg. = *Building* (Gebäude)
- C.S.T. = Chhatrapati Shivaji Terminus
- (E)/(W) = Osten (*East*)/Westen
- MH = Bundesstaat Maharashtra
- veg./non-veg. = vegetarisch/nicht-vegetarisch
- Rd. = *Road* (Straße)
- St. = *Street* (Straße)

Adressangaben

Viele größere Gebäude in Mumbai sind mit einem Namen (auf Englisch, Hindi oder Marathi) bezeichnet, und so wird oft dieser Gebäudename statt einer Hausnummer angegeben. An vielen Gebäuden sind Hausnummern gar nicht zu finden. Bei postalischen Angaben steht die Postleitzahl nach dem Namen der Stadt.

Das einst wenig dynamische Mumbai verändert sich: Immer mehr Apartment-Hochhäuser schießen aus dem Boden, das Metro-Netz wird ausgebaut und bald soll es sogar Vortzüge mit klimatisierten Waggonen geben. Auch für Feinschmecker sind gute Zeiten angesagt: Es entstehen viele „Fusion Restaurants“, deren Köche Kochkünste verschiedener Länder kombinieren, was Einfluss auf die indische Kost nimmt.

Feinste westliche Kost

Westliche Feinschmeckerkost im Land des Currys? The Table im Touristenstadtteil Colaba ist ein westliches Restaurant der absoluten Spitzenklasse. Der Chefkoch aus San Francisco wartet mit originellen lukullischen Kreationen auf. Eine sehr gut sortierte Weinkarte rundet das Gaumenerlebnis formvollendet ab (s.S. 71).

Fischersiedlung im Nobelviertel

Im Nobelviertel Cuffe Parade befindet sich die Machhimar Colony, eine Fischersiedlung, in der man morgens beobachten kann, wie der Fang an Land gebracht wird – ein faszinierender Gegenpol zu den umgebenden Hochhäusern und Bürotürmen und ein tolles Fotomotiv (s. S. 11).

Cooler Ambiente

Abendliche Entspannung in luftiger Höhe: Die Bar AER auf der Dachterrasse (im 34. Stock) des Four Seasons Hotels bietet neben „coolem“ Ambiente ausgezeichnete Drinks und einen hervorragenden Ausblick in Richtung Arabisches Meer. Ein harmonischer Ausklang des Tages ist hier garantiert (s.S. 73).





MUMBAI ENTDECKEN

Mumbai in drei Tagen

Mumbai will erlaufen werden. Um das Leben und den Trubel in der Stadt voll auszukosten, gibt es nichts Besseres, als sich einfach zu Fuß hineinzustürzen. Im Folgenden bieten wir drei Spaziergänge, die sich in ihrem „Schwierigkeitsgrad“ steigern, und bei denen man einen guten Eindruck vom „wahren“ Mumbai bekommt – von ruhig und malerisch bis quirlig und chaotisch ist jede Facette dabei.

Tag 1: Mumbai für Anfänger – geruhsamer Einstieg am Marine Drive

Mumbai, dieses nimmer rastende Menschenmeer, kann ein überwältigendes Erlebnis sein und am Anfang geht man es am besten ganz gemächlich an. Der erste Weg sollte zum **Gateway of India**  und dem **Taj Mahal Palace Hotel** führen. Diese ikonischen Bauten sind praktisch die Sinnbilder der Stadt und auf dem weiten Vorplatz vor dem Gateway kann man gut flanieren und sich unter das Volk mischen. Viele der Besucher sind indische Touristen, die vielleicht genauso begeistert sind wie die *angrez*, die „Weißen“ (wörtl. „Engländer“).

Vom Gateway könnte man nun in westliche Richtung an die andere Seite der hier sehr schmalen Stadt wandern. Der Weg führt über die Shivaji Marg und die Madame Cama Rd. und vorbei an einer Statue des Mitverfassers der indischen Verfassung

und Kämpfers für die Rechte der Kastenlosen, Dr. B.R. Ambedkar. Nach ca. 20 Min. sieht man rechts das moderne Gebäude von **Mantralaya** („Haus der Minister“) oder **Maharashtra Legislative Assembly**, den Sitz der Regierung des Bundesstaates Maharashtra. Davor befindet sich ein kleiner Park mit einer Statue des „Vaters der Nation“, Mahatma Gandhi. Fünf Minuten später – immer noch entlang der Madame Cama Rd. – erreicht man das **Trident Oberoi Hotel** (s.S.120) am **Marine Drive** und damit das Ufer der **Back Bay**, die sich von Cuffe Parade im Süden bis zum Chowpatty Beach erstreckt. Vor dem Trident Oberoi warten nachmittags und abends Kutscher mit Tongas (Pferdekutschen, s.S.113) auf Passagiere, und so könnte man die folgende Strecke auch bequem von der Kutsche aus absolvieren.

Vom Marine Drive überblickt man die weite, sanft geschwungene Bucht, bei der man deutlich weiter im Norden den **Chowpatty Beach**  ausmachen kann, der später noch angesteuert wird. Die Breite des Marine Drive macht ihn perfekt für einen geruhsamen Spaziergang. Man kann es aber auch wie viele Einheimische halten, die **auf der Ufermauer entlanglaufen**. Die Mauer ist breit genug für zwei schlanke Personen nebeneinander und man fängt dort noch mehr von der frischen Brise ein, die vom Meer her weht, als wenn man unten auf dem Pflasterstein geht. Die **merkwürdigen vierfüßigen Betongebilde**, die zu Tausenden zwischen der Ufermauer und dem Meer aufgeschüttet

 *Vorseite: Bei Sonnenuntergang zeigt sich der Chowpatty Beach  von seiner schönsten Seite*

 *Entspanntes Flanieren in Mumbai: Nichts bietet sich dazu besser an als der Marine Drive *

sind, sind Barrieren, die Überflutungen verhindern sollen. In der Regenzeit peitscht der Wind das Wasser oft im hohen Bogen auf den Gehweg.

In Richtung Norden spazierend passiert man zahlreiche massive Wohnhäuser, die einige der wohlhabendsten Menschen Mumbais beherbergen. Wer hier eine Wohnung besitzt, ist vielfacher (Dollar-)Millionär. Zahlreiche Bollywoodfilme zeigen den strahlenden Helden, der triumphierend – und eventuell aus vollem Herzen singend – über den Marine Drive fährt und alle Daheimgebliebenen auf dem Lande vor Neid erblasen lässt.

Der sanften Biegung des Marine Drive folgend, gelangt man bald zum „Flyover“, der Straßenüberführung, die von der Princess Street (Shamaldas Gandhi Rd.) in eleganter Kurve im Marine Drive einmündet. Dem Ufer folgend sieht man links auf der anderen Seite der Bucht einen mit zahlreichen Hochhäusern bebauten Landzipfel. Das ist der teure Stadtteil Walkeshwar. Dort befindet sich der heilige **Banganga Tank** , ein von zahlreichen kleinen Tempeln umgebenes Wasserstaubecken. Weiter rechts fällt ein Gebäude ins Auge, das ganz offensichtlich ein Relikt aus den

Routenverlauf im Stadtplan

Die hier beschriebenen Spaziergänge sind mit farbigen Linien im Stadtplan eingezeichnet.

1950er-Jahren ist: Das **Taraporewala Aquarium** wurde 1951 errichtet und 2014/2015 gründlich renoviert – zumindest außen. Die prächtig beleuchtete Fassade präsentiert abends die an der Außenwand angebrachten Fischmotive, innen gibt es allerdings nicht viel zu sehen. Es befinden sich dort ein paar Fischtanks, in denen auch nach der Renovierung und Neueröffnung bereits so manches Fischsterben verzeichnet wurde. Selbst der geringe Eintritt von ca. 1,40 € lohnt kaum, schon gar nicht die fünf Mal so hohe (!) Gebühr, die man für das Fotografieren bezahlen muss.

Ca. 150 m weiter nordwestlich erhebt sich auf der Landseite des Marine Drive ein bombastisches, kupfelbedecktes Gebäude, das man für einen alten Mogul-Palast halten könnte. Weit gefehlt: Dies ist das private **Saifee Hospital**, das sich mit seinen Zwiebeltürmen und Kuppeln auf dem Dach nur als Mogul-Palast verkleidet hat. Abends ist das Gebäu-



de hell beleuchtet und der Effekt ist spektakulär.

Nun könnte man etwas weiter nördlich von hier einen Imbiss nehmen, denn dort findet sich Mumbais Snackparadies **Chowpatty Beach** 11. Es locken zahlreiche Stände mit typischen Snacks wie *Panipuri* oder *Bhelpuri*, Mischungen aus einer Vielzahl von Zutaten – süß, sauer und herzhaft –, die zusammen eine köstliche kleine Mahlzeit ergeben. *Panipuri* sind z. B. kleine, frittierte Teigkrapfen, die mit mehreren Soßen und anderen Zutaten zusammen gegessen werden.

Der weite Chowpatty Beach bietet ansonsten gute Möglichkeiten zum Ausruhen, eventuell auf einer der Bastmatten, die für ein paar Rupien ausgeliehen werden können. Von hier hat man auch einen guten Ausblick quer über die Bucht auf die **Bürohochhäuser von Nariman Point**, darunter auch das Air India Building und das Trident Oberoi Hotel, an dem der Spaziergang entlang des Marine Drive begann (ca. 3 km). Hier könnte man die Tour nun geruhsam beenden und in einem der ausgezeichneten Restaurants nahe dem Strand

wie dem Cream Centre (s.S. 63), dem Crystal Restaurant (s.S. 64) oder dem Thacker's (s.S. 68) essen. Wer Lust auf ein Bier oder Kaffee bzw. Tee hat, ist im Café Ideal (s.S. 62) gut aufgehoben.

Wenn man nun nicht zu müde und es noch nicht dunkel ist, könnte man noch ein **kleines Abenteuer** anschließen. In ca. 5 Min. Fußweg erreicht man vom Marine Drive in die Babulnath Rd. abbiegend den **Babulnath Temple** 12, neben dessen Eingangstor links ein kleiner Weg von der Hauptstraße abzweigt. Am Beginn des Weges befindet sich links ein einfaches Restaurant (Vijay Sagar), das ein paar ganz ordentliche Snacks bietet, z. B. *Idli* (Reiskuchen mit Chutney). Geht man den Weg weiter, so windet sich der Pfad einen dichtbewachsenen Hügel empor und man findet sich unversehens in einem **Waldstück** wieder. Wenn man sich den Windungen folgend stets weiter nach oben bewegt, kann man sich praktisch nicht verlaufen. Gefährliche Tiere oder Menschen sind nicht zu erwarten. Am Ende des Aufstiegs erreicht man die **Hanging Gar-**



Die Machhimar Colony

An der Nordseite des Luxusviertels Cuffe Parade an der Back Bay befindet sich die kleine, aus armseligen Behausungen bestehende **Fischer-siedlung** Machhimar Colony. Die Fischer bringen hier morgens nach alter Gewohnheit ihren Fang an Land, wobei die umgebenden teuren Apartment- und Bürohochhäuser einen markanten Kontrast bilden. In der Machhimar Colony gingen 2008 die pakistanischen Terroristen an Land, die dann verheerende Angriffe ausübten (s. S. 91).

dens 14 (Gehzeit vom Babulnath Temple ca. 10 Min., umgekehrt geht es bergab: ca. 6–7 Min.). In dem Park (Schließzeit 21 Uhr) kann man nun ausruhen. Mit einem der Taxis, die stets vor dem Eingang parken, oder – falls man einen der BEST-Busse ausprobieren möchte und in Colaba wohnt – mit Bus Nr. 103, der hier seinen Ausgangs- und Endpunkt hat, geht es zurück zum Hotel (wegen der verschlungenen Busstrecke allerdings mit erheblichen Umwegen).

Sehenswertes an dieser Route

- ★1 [F10] **Mantralaya**, Vidhan Sabha Marg, Mumbai 400032
- ★2 [E5] **Taraporewala Aquarium**, Marine Drive, Mumbai 400020, Tel. 22812963, geöffnet: Mo–Fr 11–20 Uhr, So 10–20 Uhr, Eintritt: ein paar Cent, Fotografieren verboten

☒ Für ₹ 20 kann man am **Chowpatty Beach 11** so lange auf einer gemieteten Matte sitzen, wie man will

Tag 2: Spaziergang in die Vergangenheit – das koloniale Herz von Mumbai

Der zweite Tag könnte einem unkomplizierten, aber interessanten Spaziergang gewidmet sein, der ein wenig die koloniale Geschichte der Stadt beleuchtet. Die eklektische architektonische Stilmischung, die man dabei präsentiert bekommt, ist einzigartig in Indien. Von gotisch bis klassisch-römisch und indo-sarazenisch ist jede exotische Stilrichtung vorhanden, oft kombiniert in einem einzigen Gebäude. Die kolonialen Baumeister scheuten keine Mühe, um durch **extravagante Baukunst** die Macht des britischen Empire zu demonstrieren.

Man beginnt den Spaziergang vor dem **Chhatrapati Shivaji Vastu Sangrahalaya** (s. S. 56), Mumbais größtem Museum, das sich an der M.G. Road (Mahatma Gandhi Rd.) befindet. Schräg gegenüber fällt auf der anderen Straßenseite das **Elphinstone College** ins Auge. Das ebenso massive wie filigran verzierte Gebäude wurde vom Architekten Khan Bahadur Mancherji Marzban im „romanesken Übergangsstil“ entworfen und 1871 eingeweiht. Neben kleineren Ecktürmen, denen an den Ecken wiederum Minitürme aufgesetzt sind, hat es einen zentralen größeren Turm, dessen Stil als gotisch bezeichnet wird. Über dem mittleren Torbogen prangt das Relief des Parsen Sir Cowasji Jehangir Readymoney, ein Unternehmer und Philanthrop, der den Bau finanziell unterstützte (Parsen, s. S. 28).

Das sich nördlich anschließende Gebäude ist die 1847 erbaute **David Sassoon Library**, eines der vielen Bauwerke, die Angehörige der jüdischen Familie Sassoon der Stadt ge-



stiftet haben. Die Sassoons, sephardische Juden, stammten aus Bagdad und kamen 1932 nach Bombay, um hier ihr Glück zu suchen. Sie fanden es. Diverse Handelsunternehmungen, darunter auch der Opiumhandel, brachten ihnen ein Vermögen ein. Über dem Eingang des Gebäudes ist eine Büste des Stifters David Sassoon angebracht, und ein paar Schritte in den Eingang hinein sieht man eine Marmorstatue, die ihn in beinahe messianischer Pose zeigt. Die Bibliothek weist einen großen Leseraum auf, die Benutzung ist aber nur Mitgliedern gestattet.

Weiter nördlich steht das im ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts erbaute schmucke **Army & Navy Building**, in dem sich damals eines der ersten Kaufhäuser der Stadt befand. Heute ist darin das kleine, von der Firma Tata betriebene Kaufhaus **Westside** untergebracht. Neben preiswer-

ter modischer Kleidung lockt eine Delikatessenabteilung mit teuren lukullischen Importwaren. Noch weiter nördlich erwartet den Besucher vielleicht eines der besten – bzw. schlechtesten – Beispiele, wie gleichgültig in Indien oft mit historischem Erbe umgegangen wird. Das **Esplanade Mansion** war als **Watson's Esplanade Hotel** einst das erste Luxushotel der Stadt. Die angrenzende Straße, heute M.G. Road, hieß früher Esplanade. Die Nobelherberge wurde 1867 bis 1869 vom Textilkaufmann John Watson errichtet, der alle Bauteile aus England importieren ließ. Interessanterweise war das

☞ *Filigraner Klotz: Das Elphinstone College ist eines der markantesten Gebäude im alten Kolonialviertel*

Hotel praktisch Indiens erstes „Fertighaus“, denn der Kern des Gebäudes war eine Art „Käfig“, ein Gerüst aus Eisenstreben, um das herum das Hotel aufgebaut wurde. Weitere Geschichte machte das Hotel 1896, als die Gebrüder Lumière hier zum ersten Male in Indien Filme vorführten. Es waren sechs kurze Stummfilme, die die damalige Crème-de-la-Crème der Gesellschaft zu sehen bekam – Eintritt ₹ 1, damals eine stattliche Summe. Die Folgen des Ereignisses waren nachhaltig (s.S. 48). Heute ist das Gebäude in beklagenswertem Zustand und es gehört viel Fantasie dazu, sich den Luxus von damals auszumalen. Renovierungspläne werden dadurch erschwert, dass die zahlreichen Büros, die im Gebäude untergebracht sind, unterschiedlichen Besitzern gehören. Betritt man das Esplanade Mansion von seinem Eingang an der Nordseite und geht geradeaus, gelangt man zu dem Bereich, in dem sich einst das prunkvolle Atrium des Hotels befunden hatte. Man kann sich der Angst nicht erwehren, dass jeden Moment Teile des Gebäudes einstürzen könnten. In der Tat sind schon einmal Teile von Balkons herausgebrochen und zwei Menschen starben. Bis 2015 war das Atrium wegen angeblicher Renovierungsarbeiten jahrelang abgesperrt – viel getan hat sich allerdings nicht.

Der Bereich östlich des Esplanade Mansion wird **Kala Ghoda** (oder Ghora), „Schwarzes Pferd“, genannt, nach einer schwarzen Reiterstatue von König Edward VII., die einst hier stand. Die Statue, wieder eine Spende der Sassoon-Familie, galt nach Erlangung der Unabhängigkeit als unzeitgemäß und wurde 1965 in den Park Jijamata Udyan (21) verbannt. Dort steht sie noch heute.

Biegt man am Esplanade Mansion in die A. D'Mello Road ein und dann rechts in die Kamaveer Bhaurao Patil Marg, passiert man die **Bombay University** mit ihrem weithin sichtbaren **Rajabai Tower** (erb. 1869–1874). Leider lassen die Wachleute heute keine Besucher mehr auf das Gelände, aber auch von außen bekommt man einen recht guten Eindruck. Mit seinen romantischen, von Säulen flankierten Wandelgängen und geschwungenen Torbögen könnte man sich das Gebäude auch in Oxford oder Cambridge vorstellen. Nur die an Ecken und Türmen angebrachten, Turban tragenden Wächterfiguren haben eindeutige Lokalkolorit.

Gleich weiter nördlich schließt sich der bombastische, wuchtige **High Court** an, errichtet 1871 bis 1878. Den besten Eindruck von dem 171 m langen Monstrum bekommt man von der Westseite der Grünfläche **Oval Maidan**. Der High Court ist das zweitgrößte öffentliche Gebäude in Mumbai, übertroffen wird er nur vom Chhatrapati Shivaji Terminus (9). Der Entwurf des Gerichtsgebäudes vom Architekten J.A. Fuller soll auf einer Skizze basieren, die er während eines Deutschland-Aufenthaltes von einer Burg am Rhein gemacht hatte. Tatsächlich hat der Bau etwas Wehrhaftes an sich, auch wenn hier nur das indische Gesetz verteidigt wird – nicht immer ganz erfolgreich, wie Kritiker mit Verweis auf die indische Korruption behaupten würden.

Vom High Court aus lohnt es sich, entlang der Nordseite des Oval Maidan einen Schlenker in westliche Richtung zu machen. Dabei kommt man an den **Statuen** von **Sir J.J. Jeejeebhoy** (1783–1859), einem Parsi-Kaufmann und Philanthropen, der als erster Inhaber in England geadelt wurde, und des

Sozialreformer **M.G. Ranade** (1842–1901) vorbei. Auf der anderen Straßenseite sieht man nun das palastartige Gebäude der **Western Railway Offices** (erb. 1894–1899). Im Grundsatz ist der Stil gotisch, die zwiebelartigen Kuppeln geben ihm aber auch einen orientalischen Touch. Abends ist der Bau beleuchtet und stellt dann ein besonders gutes Fotomotiv dar. Schräg gegenüber befindet sich das 1938 erbaute **Eros Cinema**, das mit seinem kühlen Art-déco-Stil seinerzeit an vorderster modischer Front gestanden haben muss.

Geht man auf der anderen Seite der Veer Nariman Rd. nun wieder Richtung Osten, sieht man zunächst die **Statue von G.P. Gokhale** (1866–1915), einem der frühen Verfechter von Indiens Unabhängigkeit und ein Mentor Mahatma Gandhis. Etwas weiter östlich gelangt man zum **Bhika Behram Well**, einer von mehreren heiligen Parsen-Brunnen in Mumbai. Angelegt wurde er 1725 von einem Parsen, der sich damit für die Errettung vor einem drohenden Unheil bedanken wollte. Einige orthodoxe Parsen-Familien lassen sich angeblich ihr gesamtes Trinkwasser aus dem Brunnen holen. Leider haben nur Parsen Zutritt.

Weiter östlich passiert man das **Central Telegraph Office** aus dem Jahre 1874. Nicht zu übersehen ist nun **Flora Fountain** (s.S. 25), ein Brunnen mit einem kleinen Platz drum herum, der in Andenken an die Aufständischen, die 1955 bei Protesten gegen die Spaltung der „Bombay Presidency“ in die heutigen Bundesstaaten Maharashtra und Gujarat ihr Leben ließen, offiziell **Hutatma Chowk**, „Platz der Märtyrer“, genannt wird, im Volksmund aber unter dem Namen des Brunnens bekannt ist. Nur ein paar Meter nördlich sieht

man die Statue „Martyr with a Flame“, die vom Stil her auch einen marxistischen Kämpfer für die Internationale darstellen könnte. Noch etwas weiter nördlich, an der Kreuzung D.N. Rd./M.G. Rd., beäugt eine **Statue von Dadabhai Naoroji** (1825–1917), dem ersten indischen Parlamentsabgeordneten in England, das hektische Verkehrsgeschehen. Die Statue wurde zu seinem 100. Geburtstag errichtet. In der Umgebung der Statue verkaufen Händler stapelweise **Secondhandbücher** (s.S. 78). Manchmal sind seltene Exemplare darunter.

In östlicher Richtung, über die Veer Nariman Rd., sieht man die **St. Thomas' Cathedral** (s.S. 27), die innen mit Erinnerungstafeln und -monumenten alter Kolonialisten vollgestopft ist. Schräg gegenüber, auf der anderen Straßenseite, steht das pittoreske, venezianische **Elphinstone Building** (s.S. 27), dann folgen östlich der Kreisverkehr **Horniman Circle** (s.S. 27) und dahinter die ehemalige **Town Hall** (s.S. 27), das alte Rathaus. Hier befindet man sich mitten im Herzen des alten Bombay. Beim Areal um den Horniman Circle handelt es sich um den ersten von Grund auf geplanten Geschäftsbezirk von Bombay. Um den Kreisverkehr schmiegen sich die alten Geschäftshäuser. Man sollte auch einen Blick auf das **Mumbai Samachar Building** werfen. Der Sitz einer Zeitung ist knallrot gestrichen und wenn man Glück hat, hat der Besitzer der Zeitung, Mr. Hormusji N. Cama, einen seiner Oldtimer davor geparkt. Mr. Cama besitzt einige Dutzend liebevoll gepflegter alter Autos und er macht sich einen Spaß daraus, jeden Tag mit einem anderen vorzufahren. Vor dem knallroten Gebäude geben sie wunderbare Fotomotive ab.